

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 04.10.2005

Unser Zeichen: resümee super gau deutsche einheit

"Super-Gau Deutsche Einheit?" - Diskussion in der "Runden Ecke" am 2. Oktober 2005

Ist die deutsche Einheit misslungen? Diese Frage stellten sich der Journalist und Autor Uwe Müller, der Theologe Richard Schröder und der Publizist Wolfgang Templin am Vorabend des Jahrestags der Wiedervereinigung in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“.

Uwe Müller hatte mit seinem Buch „Super-Gau deutsche Einheit“ erst jüngst eine kritische Bilanz zu 15 Jahren wiedervereinigtem Deutschland vorgelegt. Aus wirtschaftlicher Hinsicht, so beurteilte der Autor sowohl in seinem Buch als auch während der Diskussion ist das Projekt deutsche Einheit gründlich missglückt. Massenarbeitslosigkeit und zahllose Insolvenzen nannte er beispielhaft als sichtbare Indikatoren für das Problem. Wolfgang Templin beklagte, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich zunehmend öffnete und forderte eine materielle Umverteilung. Richard Schröder hingegen bezweifelte den Erfolg von staatlich organisierter Umverteilung und den damit verbundenen Gerechtigkeitsversprechen.

Uwe Müller plädierte stattdessen dafür, im Osten Standortvorteile gezielt zu schaffen, die Bürokratie abzubauen, niedrigere Steuern zu erheben und gegebenenfalls sogar Gesetze speziell für die Region zu schaffen. Denn die wirtschaftliche Situation könne sich seiner Meinung nach noch erheblich verschlechtern, wenn niemand gegensteuere. Reformen, die zunächst Nachteile und erst auf längere Sicht eine Verbesserung der Situation brächten, seien allerdings in Deutschland schwer umzusetzen, befürchtete Richard Schröder.

Einig waren sich die Gesprächspartner, dass die zunehmende Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich, Arbeitslose und Arbeitsplatzinhaber oft gar nicht mehr auf den Ost-West-Gegensatz zurückgeführt werden könnten, sondern sich überall im Land bemerkbar mache.